

Kampf um das Territorium - die Sokorpa-Yukpa in Kolumbien

Vortrag mit Bildern von Forschungs- und
Fotoreisen in den Jahren 2014–2019

Mittwoch, 24. Juli 2019, 18.00 Uhr

Der Vortrag der Kultur- und Sozialanthropologin Anne Goletz und dem Fotografen Chris Schmetz bietet einen informativen, lebhaften und vielschichtigen Einblick in die Lebensweise der Sokorpa-Yukpa und den aktuellen Herausforderungen, denen sie sich gegenüberstehen. Goletz kann dabei Erfahrungen und Innensichten von verschiedenen mehrmonatigen Aufenthalten in der Gemeinschaft geben, Schmetz ergänzt diese um eindrucksvolle Fotos und Eindrücke kurzer Begegnungen. Neben geografischen Daten, der historischen Entwicklung und der politischen Lage Kolumbiens, wird detailliert auf die Lebensweise und den beharrlichen Kampf um das Territorium der Sokorpa-Yukpa eingegangen und mit ganz persönlichen Eindrücken und Erfahrungen aus der ethnologischen Feldforschung ergänzt.



bei den Sokorpa-Yukpa in den Bergen Kolumbiens

**21. Juni bis
9. August 2019**



Museum im Spital Grünberg
Hintergasse 24
35305 Grünberg
Tel. 06401-223328-0/14
museum@gruenberg.de
www.gruenberg.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 18 - 20 Uhr
Freitag - Sonntag / Feiertag 14 - 17 Uhr
Gruppen nach Vereinbarung
Eintritt: 4,- € / 3,- €



Museum im Spital Grünberg
Hintergasse 24
35305 Grünberg
Tel. 06401-223328-0/14
museum@gruenberg.de
www.gruenberg.de



» Wir sind Yukpa. Wie ihr seht, ist unser Territorium schön und deswegen reden die Watiya (Nicht-Indigenen) und der Staat über dieses Gebiet. Wir schützen dieses Gebiet. Das ist unser Territorium, in dem ich lebe und in dem auch meine Gemeinde lebt. Wir werden es nicht verlassen, aber die Watiya wollen uns vertreiben. Wir alle stammen von hier ab, denn Aponot (Schöpfergott) hat uns dieses Territorium übergeben «

José Francisco Capitán Álvarez

Der Friedensprozess, umstrittene Präsidentschaftswahlen und die aktuellen politischen Entwicklungen im Nachbarland Venezuela haben Kolumbien in den letzten Jahren stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Lange Zeit war der südamerikanische Staat in Deutschland eher unbeachtet. Nun fällt der Blick wieder verstärkt auf ein sehr vielschichtiges Land. Neben den komplexen politischen Entwicklungen sind es insbesondere die geografisch-klimatische sowie die kulturelle Vielseitigkeit, die das Interesse an Kolumbien wecken. Zum kulturellen Reichtum zählt auch eine Vielzahl ethnischer Gruppen. Die aktuellen sozio-politischen Entwicklungen stellen jedoch gerade diese vor unterschiedliche Herausforderungen.



Eine der über hundert indigenen Gruppen Kolumbiens ist die Sokorpa-Yukpa in der Serranía de Perijá, einem nördlichen Andenausläufer. Seit Jahrzehnten führen sie einen unermüdlichen Kampf um ihr Territorium. Während sie dabei bisher eher auf Abschottung zur Außenwelt setzten, verändert sich diese Strategie zunehmend. Da die Sokorpa-Yukpa wollen, dass die Welt von ihrer Existenz und ihrem Lebensstil im Nordosten Kolumbiens erfährt, gehen sie ganz gezielt den Schritt in die Öffentlichkeit. Zu diesem Zweck bedienen sie sich verschiedenster Kommunikationsformen.

Teil dieser neuen Strategie ist auch der 2018 veröffentlichte Bildband „nanarh yukpapi“. Hierfür haben sich die Anführerin Esneda Saavedra Restrepo und die Bewohner*innen der Gebietseinheit Sokorpa mit dem Fotografen Chris Schmetz und der Sozial- und Kulturanthropologin Anne Goletz zusammen getan. So entstanden einzigartige Fotos und individuelle Geschichten, die den Betrachtenden einen ganz persönlichen Zugang zu den Fotografierten und ihren Lebensbedingungen ermöglichen.

Die aktuelle Lebenssituation der Sokorpa-Yukpa in Kolumbien ist eines von vielen Beispielen der existenziellen Bedrohungslage indigener Gruppen Südamerikas. Vor allem im Grenzgebiet von Kolumbien, Venezuela und Brasilien verdichten sich Konflikte und deren multikausalen Zusammenhänge. So sind beispielsweise mit dem neuen Brasilianischen Präsidenten Bolsonaro, der indigenes Land zur wirtschaftlichen Ausbeutung freigeben möchte, auch die vom großen Grünberger Forscher Theodor Koch beschriebenen Amazonasindianer Brasiliens gleichermaßen in ihrer Existenz bedroht.

